

digital-salam.de

Unterrichtsmaterialien zu Online-Videos und Islam

Modul 1: Muslimsein in Deutschland

Modul 1: Muslimsein in Deutschland

In einer Vielzahl von Medienbeiträgen des öffentlichen gesellschaftlichen Diskurses zu Islam wird die Beziehung von Deutschsein und Muslimsein als sich ausschließender Gegensatz konstruiert.¹ Islamistische Akteure, die vielfach ein ähnliches dualistisches Weltbild vertreten, nehmen Bezug auf diesen Mediendiskurs und ordnen die dort vertretenen Darstellungen in das Narrativ des vermeintlichen Kampfes *Westen gegen Islam* ein. Beide Positionen bestätigen sich gegenseitig und sind im Netz bei Weitem überrepräsentiert. Diesem Überangebot gilt es, einerseits medienkritisch zu begegnen und die Absichten der jeweiligen Autoren von Botschaften zu hinterfragen. Andererseits sollte die Toleranz gegenüber unterschiedlichen Lebensentwürfen und verschiedenen Religionsverständnissen gefördert werden.

Lernziele

Politisch-bildnerisch: Der Gegensatz Deutschsein – Muslimsein wird aufgebrochen und aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet. Ambiguitätstoleranz wird gefördert.

Medienpädagogisch: Es wird ein Bewusstsein darüber entwickelt, wie Medien und öffentliche Diskurse eigene Sichtweisen prägen. Ferner wird hinterfragt, wer mit welcher Intention Inhalte im Internet verbreitet.

Religionspädagogisch: Ein Leben als Muslim in Deutschland ist aus theologischer Sicht grundsätzlich unproblematisch.² Die Schüler/innen reflektieren hierzu theologische Standpunkte.

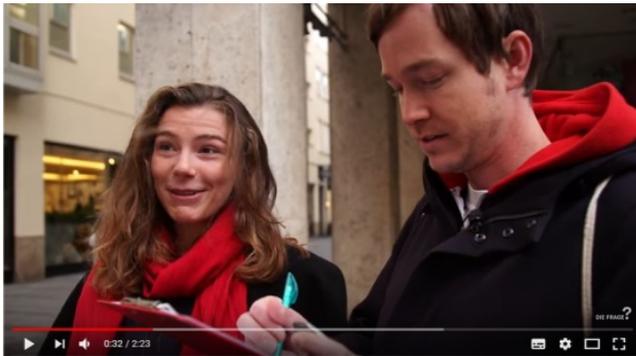
¹ Vgl. Karis, Tim. 2013. Mediendiskurs Islam. Wiesbaden: Springer. 20ff.; siehe auch Hafez, Kai & Schmidt,

² Vgl. *Sek II, Islamischer Religionsunterricht, Kernlehrplan NRW*: Inhaltsfeld 5 „Islamische Identität“ und Inhaltsfeld 6 „Verantwortliches Handeln“; Vgl. *Sek I, IRU, Kernlehrplan NRW*: Inhaltsfeld 5 „Islamische Religionspraxis“ und Inhaltsfeld 6 „Verantwortliches Handeln“.



1.1 Die Frage - Experiment: Vorurteile gegen den Islam (ab Kl. 7 bis Sek II)

[>>> Link zum Video](#)



Reporter Michael befragt junge Passanten nach verschiedenen Themen und sieht sich beim Thema Islam nur mit negativen Assoziationen konfrontiert.

Arbeitsaufträge

- 1) Hast Du einmal solche oder ähnliche Vorurteile wie im Film zum Thema Islam erlebt? Schreibe die Situation in kurzen Sätzen auf. Wie hast Du gehandelt? Was ist dann passiert?
- 2) Erstelle eine Mindmap: Was fällt Dir zum Thema Islam ein? Vergleiche in Partnerarbeit Eure Mindmaps: Sprecht darüber, worin sich Eure Gedanken zum Islam von den Aussagen im Film unterscheiden. Woran könnte das liegen?
- 3) Testet Euch! Befragt Euch in Partnerarbeit zu Euren Assoziationen (Gedanken) über verschiedene Themen (z.B. „Deutschland“, „Christentum“, „Atheisten“, „Amerika“, „Hinduismus“ u.a.). Gebt Euch pro Thema maximal 30 Sekunden Zeit. Sammelt die Gedanken und mögliche Vorurteile!
- 4) Überlegt welche Gruppen von Menschen in Deutschland häufig von Vorurteilen und Diskriminierung betroffen sind. Schreibt die Vorurteile zu den jeweiligen Gruppen auf. Ihr könnt Euch auch jeweils zu viert aufteilen und zu einer oder zwei Gruppen Vorurteile sammeln.
- 5) Tauscht Euch anschließend in der Klasse über mögliche Motive, also Gründe für Vorurteile, aus. Warum gibt es Vorurteile? Wie kann man darauf reagieren? Wie können Muslime auf Vorurteile reagieren?

Hinweise an die Lehrkraft

Häufig wird als Motiv für Vorurteile „Unwissenheit“ genannt. Dies scheint naheliegend zu sein – ebenso wie die entsprechende „Lösung“, die darin besteht, die betreffende Person mit den fehlenden Informationen zu versorgen und mit sachlichen Argumenten zu überzeugen. Doch dies greift in der Regel zu kurz. Die Motivlage ist vielschichtiger. Vorurteile sind Teil eines Ordnungsmodells und dienen allen Menschen zur Orientierung. Gefährlich werden Vorurteile bei Stereotypisierung, fester Zuschreibung und der Aufwertung des „Eigenen“ mit gleichzeitiger Abwertung des „Anderen“.

Bei Frage 5, wie man als Muslim auf Vorurteile reagieren kann, ist es deshalb wichtig neben inhaltlichen Fragen (Friedenspflicht im Islam, Eigenverantwortlichkeit jedes einzelnen Muslims, Barmherzigkeit Allahs/Gottes usw.) auch die „Ich-Botschaft“ oder das „Eisbergmodell“ einzubeziehen. Unterstützen kann hier das *Argumentationstraining gegen rechte Parolen, Praxishandbuch: Widersprechen! Aber wie?*, herausgegeben von der bpb (Bundeszentrale für politische Bildung) und *Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V.*, S. 12-17.

Weiterführend ist auch die Unterrichtseinheit „Was steckt hinter Muslimfeindlichkeit?“ (Kl. 8-10) auf der Plattform zwischenoene.info.

Die Aussagen aus dem Videoclip sind auch durch Schlagzeilen der Medien geprägt. Deshalb könnten die Schüler/innen negative aber auch positive Medienberichte sammeln. Alternativ kann die Lehrkraft jeweils ein Beispiel als (Bild-) Impuls einbringen. Die Rolle der Medien und ihre schwierige Aufgabe ist zu hinterfragen: Informations- und Aufklärungspflicht, Sachlichkeit, Fairness versus Zwänge, Leserbedürfnisse, Sensationslust, Zeit- und Konkurrenzdruck.

Leitfragen

Welche Gründe gibt es dafür, dass Menschen Vorurteile gegenüber anderen haben? Sind Vorurteile immer negativ? Wie fühlt es sich an, mit Vorurteilen konfrontiert zu werden? Woher kommen meine Vorurteile?

Welche Rolle spielen Medien für die Verbreitung von Vorurteilen? Wie könnten medial verbreitete pauschalisierende Aussagen hinterfragt werden?

Gibt es im Islam Vorbilder für den Umgang mit Vorurteilen und Herabwürdigungen?

1.2 Muslimischer Alltag in Deutschland (ab Kl. 7 bis Sek II)

[>>> Link zum Video](#)



Informationsvideo der Bundeszentrale für Politische Bildung zu muslimischem Leben in Deutschland – Daten, Zahlen und Fakten.

Arbeitsaufträge

1) Du bist Journalist und möchtest über den Alltag von Muslimen in Deutschland schreiben. Verfasse einen Zeitungsartikel darüber. Nutze dazu die Informationen aus dem Film. Zusätzlich kannst Du auch eigene Erfahrungen einfließen lassen.

2) Gedankenexperiment: Stell Dir Dein Leben in 20 Jahren vor. Wo möchtest Du gerne sein? Was möchtest Du machen? Welchen Anteil hat die Religion an Deinem Leben? Welche Traditionen sind Dir wichtig und welche lehnt Du vielleicht ab? Fertige einen Steckbrief von Dir an. Schreibe aber nicht Deinen Namen darauf. Im Anschluss könnt Ihr alle Steckbriefe aufhängen und raten, wer zu welchem Steckbrief gehört.

3) Der Film zeigt, dass Muslime sich in der Öffentlichkeit und im Alltag nicht anders verhalten als alle anderen Menschen. Religion ist - wie Sprache, Tradition, Hobby, Interesse, Bildung oder Charakter - nur ein Teil von Identität. All diese Bestandteile von Identität sind wandelbar, haben durchlässige Grenzen und sind nicht in Beton gegossen. Dennoch werden Muslime in der öffentlichen Wahrnehmung oft auf ihre Religion beschränkt. In einer Studie gaben 70% der Befragten unabhängig von ihrer eigenen Religion an, dass die Medien zu negativ über Muslime berichten. Der Film empfiehlt, dass sich die Wahrnehmung ändern müsste.

Du bist Bundestagsabgeordnete/r und Mitglied einer parlamentarischen Arbeitsgruppe. Die Arbeitsgruppe hat das Ziel, die positive Wahrnehmung von Muslimen zu fördern. Überlegt Euch in der Arbeitsgruppe, was die Ursachen der negativen Wahrnehmung sein könnten. Wie lässt sich die

öffentliche Wahrnehmung ändern? Welche Maßnahmen müssten ergriffen werden, damit die Menschen ein besseres Bild vom Islam bekommen? Erstellt einen Maßnahmenkatalog mit mindestens fünf Maßnahmen. (Tipp: im Film wurden schon zwei Maßnahmen genannt. Die eine hatte mit Schule und die andere mit Verträgen zu tun.)

4) In Deutschland leben knapp 83 Millionen Menschen. Man schätzt, dass rund vier bis fünf Millionen Menschen in Deutschland muslimischen Glaubens sind. Das sind ungefähr 6%. Als religiöse Minderheit gibt es auch Schwierigkeiten. Tauscht Euch darüber aus, welche Schwierigkeiten es als gläubige Muslima/gläubiger Muslim in Deutschland geben könnte. Im Film wurden Beispiele genannt. Aber sicher kennt ihr noch weitere.

5) Es gibt Menschen in der Mehrheitsgesellschaft, die den Islam als unvereinbar – also nicht passend – mit der deutschen Gesellschaft sehen. Außerdem gibt es auch Muslime, die der Ansicht sind, dass das Leben in Deutschland nicht mit dem Islam zusammen passt. Aber was könnten uns die Quellen, also Koran und Prophetenwort (hadith), dazu sagen? Ihr könnt Euch in Arbeitsgruppen aufteilen, so dass jede Arbeitsgruppe einen Quellentext liest, sich darüber austauscht und die möglichen Bedeutungen herausarbeitet. Was könnten die Aussagen der Quellentexte zu Muhammads Zeit und für das heutige Zusammenleben in Deutschland bedeuten? Stellt Eure Ergebnisse den anderen Arbeitsgruppen vor.

Mögliche Koranverse - schlagt nach:

- 49:13 (...damit ihr einander kennenlernt)
- 2:10-11 (Stiftet kein Unheil...)
- 29:46 (Unser Gott und euer Gott ist einer...)
- 2:62 (...Lohn erhalten...)

Mögliche Überlieferungen (ahadith):

- Muhammad warnte: „Macht euch eure Religion nicht durch Übertreibung, Härte und Unnachgiebigkeit zum Grab.“ (Sammlungen Buchari und Muslim)
- „Keiner von euch ist gläubig, bis er für seinen Bruder wünscht, was er für sich selbst wünscht.“ (Buchari, Muslim)

Anmerkung: mit „Bruder“ sind Männer und Frauen gemeint. Heute würde man „Geschwister“ sagen. Die früheren islamischen Gelehrten betonten, dass mit Bruder nicht nur der muslimische Glaubensbruder gemeint ist, sondern alle Mitmenschen unabhängig von ihrer religiösen Einstellung. Sie argumentierten damals, dass sich bei rücksichtsvollem Verhalten dieser Mensch zum Islam bekehren könnte.

Hinweise für die Lehrkraft

Im Film wird das Ramadanfest als „Zuckerfest“ bezeichnet. Die Bezeichnung kommt aus dem Türkischen: kleinen Kindern gegenüber wird in Vorfreude auf die Leckereien das Fest als *şeker bayramı* bezeichnet, übersetzt „Süßigkeiten-Fest“. Wobei *şeker* auch Zucker heißen kann. Die Erwachsenenbezeichnung in der Türkei ist aber *ramazan bayramı*, also Ramadanfest. Im Arabischen heißt das Fest *ʿīd al-fiṭr*. Das heißt auf Deutsch „Fest des Fastenbrechens“. Sowohl „Fest des Fastenbrechens“ als auch „Ramadanfest“ wären adäquate Bezeichnungen im Deutschen. Bei der Verwendung der sicherlich freundlich gemeinten Bezeichnung „Zuckerfest“ sollte man sich über den Kontext im Klaren sein. Im Rahmen einer Veranstaltung unter Erwachsenen kann es befremdlich sein, wenn man z.B. vom Osterfest als Schokohasenfest oder Eierfest spricht.

Leitfragen

Wie werden Muslime in Bezug zur Deutschen Gesellschaft dargestellt? Welche Antworten liefert das Video auf die Frage ob der Islam zu Deutschland „gehört“?

Würdest Du dieses Video teilen oder jemanden verlinken? Wenn ja, wen und warum?

Welche Positionen gibt innerhalb des Islam zum Leben in nicht muslimischen Gesellschaften?



1.3 Germania – Massiv: „Nicht das beste Beispiel für gelungene Integration“ (Kl. 9, 10, 11)

[>>> Link zum Video](#)



"Ich bin nicht das beste Beispiel für gelungene Integration", so Rapper Massiv über sich selbst; dabei schaffte er es vom Gabelstaplerfahrer zu einem der bekanntesten deutschen Rapper.

Arbeitsaufträge

- 1) *Massiv bekommt unverschuldet Probleme mit der Polizei. Du bist Psychologe und „Profiler“. Erstelle zu seiner Entlastung ein „Persönlichkeitsprofil“ von ihm. Das ist eine Art Steckbrief, der aber nicht nur seine Herkunft, Vergangenheit und berufliche Tätigkeit beschreibt, sondern auch seine Persönlichkeit und Charaktereigenschaften. Wie präsentiert sich Massiv? Wie möchte er wahrgenommen werden?*
- 2) *„In Deutschland ist alles möglich“. Massiv zeichnet ein positives Bild von Deutschland, das nach seinen Aussagen jedem Menschen viele Chancen offenhält. Allerdings wurde sein eigener Weg durch schlechte Erfahrungen, z.B. durch offen rassistische Bemerkungen einer Lehrerin, stark behindert. Welche schlechten oder sogar diskriminierenden Erfahrungen habt ihr gemacht? Nimm Dir hierfür Zeit zum Nachdenken. Notiert das Erlebte auf ein Blatt. Ihr könnt die Blätter anonymisiert einsammeln. Am Ende werden die Erfahrungen in der Klasse vorgelesen. Gibt es Erfahrungen, die sich ähneln? Was sind die Ursachen? Wie kann man sich dagegen wehren?*
- 3) *Meinungsabfrage und Diskussion: Stellt Euch in einer Reihe im Klassenzimmer auf. Wer die Meinung hat, dass es in Deutschland keine Diskriminierung, also Benachteiligung von Minderheiten gibt, stellt sich an das eine Ende. Am anderen Ende stehen alle, die der Meinung sind, dass Deutschland ein Land mit sehr viel Diskriminierung ist. Jede/r kann sich zwischen diesen beiden Enden in der Reihe positionieren. Begründe Deine Positionierung! Im Anschluss geht ihr zurück an den Arbeitsplatz und erstellt in Einzelarbeit eine Argumentationstabelle mit den beiden Spalten*

„Chancen“ und „Hindernisse“. Danach stellt ihr euch erneut auf. Nehmt eure Stühle mit. Gab es Positions- bzw. Meinungsänderungen? Bringt nun abwechselnd eure Argumente ein

4) Massiv erzählt, dass er als erster deutscher Rapper religiöse Begriffe wie z.B. „inshaallah“ (So Gott will) oder „al-hamdu lillah“ (Lob sei Gott) im Rap eingesetzt und somit einen neue Stil, engl. style, etabliert hat. In einem anderen Video bezeichnet er sich als „ehrlich gläubig“ und „vom Islam geprägt“. Gleichzeitig verwendet er, wie im Rap häufig üblich, in seinen Liedern eine sexistische und gewaltverherrlichende Sprache. Was ist Deine Meinung dazu? Sollten mehr religiöse Begriffe und Inhalte in der Rap-Musik Eingang finden? Erstelle eine Pro- und Kontra-Tabelle. Was wäre der Vorteil (pro)? Was könnte aber auch der Nachteil (kontra) davon sein?

5) Würdest Du das Video von Massiv „ liken“ oder sogar teilen? Begründe.

Hinweise für die Lehrkraft

Vom Maghreb über den Nahen Osten bis Asien findet man eine reiche lebendige Musikkultur, die von einer großen tonalen Vielfalt, den *maqāmāt* (sing. *māqam*), geprägt ist. Dennoch gab es über die Jahrhunderte immer wieder theologische Diskussionen zum Thema Musik. Im Koran ist keine Stelle zu finden, in der das Singen, Tanzen, Musizieren oder das Hören von Musik pauschal verboten wird. Der Prophet David wird sogar mit seinen musikalischen Gaben gepriesen (Sure 17:55). Prophet Muhammad hat laut zahlreichen Überlieferungen (*hadith*/ Pl. *ahadith*) häufig Musik und Gesang zugehört, sich darüber gefreut oder andere daran gehindert, dies zu verbieten. Während für manche Gelehrte das Hören von Musik eine Möglichkeit der Kontemplation und inneren Einkehr bedeutete (z.B. al-Ghazali/al-Ġazzālī, gest. 1111 oder al-Fārābī, gest. 950), wollten andere das Musizieren und Musikhören stark einschränken (z.B. Ibn Taymiyyā, gest. 1328 oder der Wahhabit Ibn Bāz, gest. 1999). Sie betonten dabei, dass das Hören von Musik in manchen Milieus angeblich mit Ausschweifungen, Alkohol- bzw. Drogenkonsum und Unzucht einhergehe. Allerdings ging früher und geht heute die Mehrheit der Theologen davon aus, dass Musik zur Beruhigung, Entspannung oder Erquickung des Menschen dient.

Leitfragen

Was braucht es, um in Deutschland als „integriert“ zu gelten, was damit man sich selbst „integriert“ fühlt?

Welche Rolle spielt Musik im Islam? Welche Rolle spielt Islam/spielen Muslime in der Rap-Musik?

Welche Positionen gibt es innerhalb des Islam zur Musik?



1.4 Die Frage – Warum ich ein Kopftuch trage? (ab Kl. 7 bis Sek II)

[>>> Link zum Video](#)



Michael spricht mit Farah von den Datteltätern über ihre Motive, Kopftuch zu tragen, und welche Erfahrungen sie damit in der Öffentlichkeit macht.

Arbeitsaufträge

1) *Wie hat sich die Meinung von Michael zum Thema Kopftuch während des Films geändert? Beschreibe.*

2) *Welche Gründe nennt Farah für Ihre Entscheidung das Kopftuch, den Hidschab, zu tragen?*

3) *Farah spricht auch von Konsequenzen. Welche Auswirkungen hat das Tragen des Kopftuches? Wie wird Farah häufig wahrgenommen? Welche Erfahrungen hat sie gemacht? Schreibe Dir die Antworten auf. Tauscht Euch dann in Vierergruppen darüber aus.*

Anschließend könnt ihr Euch in der Vierergruppe eine eigene Szene zum Kopftuch ausdenken und als Rollenspiel entwickeln. Farah nannte im Video Beispiele:

- *In der Bahn setzen sich Menschen nicht neben sie.*
- *Manche sprechen langsamer mit ihr, weil sie denken, dass sie nicht so gut Deutsch spricht.*
- *Farah ist überzeugt, dass Mädchen mit Kopftuch schlechter benotet und beurteilt werden.*
-

Führt das Rollenspiel im Anschluss auf.

4) *Welche Absicht verfolgt Michael mit der Veröffentlichung seines Videos? Würdest Du sein Video „liken“ oder auch teilen? Begründe.*

Hinweise für die Lehrkraft

Manche Schüler/innen sprechen unreflektiert davon, dass die weibliche Kopfbedeckung eine Pflicht sei, weil der Koran es eben vorschreibt. Der Film bietet einige Möglichkeiten zur Reflektion. So benennt Farah „individuelle“ aber auch „spirituelle“ Komponenten, die das Tuch zu einem Teil ihrer Persönlichkeit machen. Sie sieht für sich darin ein Konzept, das die „Aufmerksamkeit nach Innen“ verlagert. Das Bedecken weiblicher Reize sieht sie dagegen nicht als ausschlaggebend: auch mit Hidschab sei sie genauso wie ohne Tuch sexualisierten Übergriffigkeiten ausgesetzt. Für die eingangs genannten Schüler/innen könnte es einen interessanten Effekt haben, wenn die entsprechenden beiden Koranstellen, die das Tragen eines Hidschab begründen sollen, in das Unterrichtsgeschehen einfließen: Sure 24,32 und Sure 33,59 („...so werden sie eher erkannt und nicht belästigt“). Das Tragen des Tuches liegt in der Entscheidungsfreiheit der Frauen. Dies wird auch am Ende des Filmes gezeigt, als muslimische Frauen zu Wort kommen, die gläubig und spirituell sind, aber kein Kopftuch tragen.

Leitfragen

Wie werden kopftuchtragende Frauen häufig wahrgenommen? Welche Motive gibt es für das Tragen des Kopftuchs?

An wen richtet sich das Video und was soll es bewirken?

Was sagen die islamischen Quellen zum Kopftuch?



1.5 Germania – Yonii (ab Kl. 9 bis Sek II)

[>>> Link zum Video](#)



Warum Schauspieler und Musiker Yonii gern mal schwäbisch spricht, wenn er auf der Straße angesprochen wird und wieso er sich in Deutschland erst seit seiner Rückkehr aus Marokko richtig Zuhause fühlt.

Arbeitsaufträge

Der erfolgreiche Musiker, Theater- und Filmschauspieler Yasin el Harrouk, Künstlername Yonii, wuchs als Kind einer marokkanischen „Gastarbeiterfamilie“ in Stuttgart auf. Nach dem Hauptschulabschluss lebte er vier Jahre in Marokko. Danach studierte er Schauspiel an der Kunsthochschule in Stuttgart. Nach Studienabschluss erhielt er zentrale Rollen an verschiedenen Theatern in Baden-Württemberg, später in ganz Deutschland und der Schweiz. Auch übernahm er Fernsehrollen, u.a. in einer Serie des „Tatort“. In eigenen Rap-Liedern thematisiert er häufig die Schwierigkeiten und Befindlichkeiten marokkanischer Jugendlicher in Deutschland.

1) Was sagt Yonii im Video über Deutschland? Was sagt er über Marokko? Welche Rolle spielt für Yonii die Schauspielerei? Schreibe die Antworten auf.

2) Suche Dir einen Partner und vergleiche Eure Antworten. Überlegt Euch dann, was es für Yonii bedeutet, dass er sowohl Marokkaner und Deutscher ist.

3) Partnerarbeit: Für Yonii gehören Marokko und Deutschland zusammen und sind Teil seiner Identität. Was wäre gewesen, wenn Yonii nicht vier Jahre in Marokko gelebt hätte? Wie hätte sein Leben ausgesehen, wenn er nach seinem Hauptschulabschluss in Deutschland geblieben wäre? Schreibt auf, wie sein Leben dann vielleicht verlaufen wäre.

4) Auch Religionen kennen Kunst als Ausdrucksformen. Beantwortet in Einzelarbeit die Fragen und diskutiert anschließend in der Klasse.

- Welche Arten traditioneller Kunst gibt es im Islam? Wozu dient die traditionelle Kunst?

- Was ist der Unterschied zwischen Handwerk, Kunst und Kunsthandwerk?

- Moderne Künstler wollen mit Kunst oftmals auf Missstände in der Gesellschaft aufmerksam machen, um positive Veränderungen zu bewirken. Sollte man der Kunst dennoch Grenzen setzen? Sollte es eine Eingrenzung künstlerischer Freiheit geben? Wenn ja, in welchen Fällen? Begründe. Wenn nicht, begründe ebenfalls.

5) Würdest Du das Video von Yonii „ liken“ und/oder „teilen“? Begründe deine Meinung.

Leitfragen

Was sagt das Video über das Gefühl aus „zu Hause“ zu sein? Was gehört dazu und wie kann es erreicht werden?

An wen richtet sich das Video und was soll es bewirken?

Welche Rolle spielt Kunst in den verschiedenen islamischen Traditionen?



1.6 Mesut Özil in Mekka (Kl. 8 bis 11)

[>>> Link zum Video](#)



Welt.de zitiert hier Vertreter der AfD Sachsen, die Özils gepostetes Foto seiner Reise nach Mekka als „antipatriotisches Signal“ kommentieren.

[>>> Link zum Video](#)



Mit „Respekt lieber Mesut“ kommentiert It's In, ein Videoportal zu Promis & Lifestyle, das Posting, da Özil damit ein Zeichen für Toleranz setze.

Arbeitsaufträge

- 1) Schreibe auf, was Du über Mesut Özil weißt. Bewerte auch seine Rolle in der deutschen Öffentlichkeit. Gilt er als integriert oder als wenig integriert?
- 2) Özil hat viele Hass-Kommentare für sein Posting erhalten. Überlegt euch in Partnerarbeit einen negativen Kommentar und wie Özil darauf geantwortet haben könnte. Schreibt einen möglichen Chatverlauf auf. Diskutiert anschließend in der Klasse, wie man mit kritischen Kommentaren und mit „hatern“ umgehen sollte. Beachtet Ihr Regeln, wenn ihr Sachen postet oder kommentiert?
- 3) Özil wird von manchen dafür kritisiert, dass er vor Länderspielen nicht die Nationalhymne mitsingt. In einem Interview erklärte er, dass er vor jedem Spiel innerlich betet und Suren spricht, um sich so

geistig voll auf das Spiel zu konzentrieren. Schreibe Deine Meinung dazu auf und begründe. Sollte er eher seine Verbundenheit mit Deutschland durch das Singen der Hymne öffentlich zeigen oder ist es legitim, dass er in dieser Zeit innerlich betet?

4) Wenn Promis etwas posten, dann geschieht dies in der Regel nicht unüberlegt. Welche Absicht steht hinter dem Posting? Könnten es verschiedene Beweggründe gewesen sein? Schreibe und begründe, wie Du das Posting im Allgemeinen und aus islamischer Sicht bewertest.

(Tipp: der Koran warnt in Sure 5,57 und 6,70 davor, die Religion „zum Gegenstand des Spiels und der Zerstreuung“ zu machen und mahnt zu Bescheidenheit. Andererseits sieht sich Özil als Gläubiger, hat Vorbildfunktion und setzt sich für Toleranz ein.)

5) Hättest Du Özil's Posting ein „like“ gegeben oder es auch geteilt? Begründe Deinen Standpunkt.

Leitfragen

Was braucht es, um in Deutschland als „integriert“ zu gelten, was damit man sich selbst „integriert“ fühlt?

Vermitteln Postings immer das, was der Sender zu sagen beabsichtigt? Welche Wirkung hat die „Architektur“ einer Social Media Plattform auf das gepostete?

Wie könnten verschiedene Ansichten, das Video zu posten aus islamischer Sicht bewertet werden?

Weiterführende Materialien und Informationen:

Die Internetplattform zwischenoene.info des Georg-Eckert-Instituts bietet komplette und zahlreiche Unterrichtseinheiten zu den Oberthemen „Identitäten“, „Deutsche Geschichte“, „Religionen und Weltanschauungen“ an.

Die Bundeszentrale für Politische Bildung widmet in dieser Ausgabe von [Was geht?](#) den Themen Identität, Sprachen und Grenzen. Was ist Identität? Kann man sich mehreren Nationen gleichzeitig zugehörig fühlen? Was bedeuten eigentlich Grenzen? Und was hat das Ganze mit Dir zu tun? Qasem, Sindyan & Eşim Karakuyu. 2018. Was geht? 1 Zuhause, 2 Zuhause, 3 Zuhause... – Das Heft über Identitäten, Sprachen und Grenzen.

Informationen zum Einsatz von YouTube im Unterricht:

Lehrer-Online: [Einsatz von YouTube im Unterricht](#)

Bildungsportal des Landes NRW: [Urheberrecht in Schule und Unterricht](#)

Herausgeber:

Zentrum für Islamische Theologie
Hammer Str. 95
48153 Münster

ViSdPR
Prof. Dr. Mouhanad Khorchide

Autoren: Bernd Ridwan Bauknecht & Marcel Klapp



4.0 Intl. März 2018 ZIT/digital-salam.de